

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 2. Februar 1966

Blatt 236

Dienstag, 8. Februar:

Grillparzer-Gedächtnisausstellung

=====

2. Februar (RK) Am Dienstag, dem 8. Februar, um 15 Uhr, wird Stadtrat Gertrude Sandner die Ausstellung "Franz Grillparzer zum 175. Geburtstag" eröffnen, die das Kulturamt der Stadt Wien in seinem Schauraum, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, gestaltet.

Die Ausstellung zeigt Bestände der Wiener Stadtbibliothek, des Historischen Museums der Stadt Wien und der Nationalbibliothek, die mit dem Leben und Schaffen Franz Grillparzers in Zusammenhang stehen. An Hand von Bildern, Fotos und Dokumenten wird die Entwicklung des großen österreichischen Dichters dargestellt. Zahlreiche Autographen mit Gedichten und Briefen Grillparzers - darunter ein Schreiben an Kaiser Franz Josef und Briefe an Kathi Fröhlich - Kostümzeichnungen und Bühnenmodelle von berühmten Aufführungen seiner Stücke und anderes geben einen interessanten Überblick über Grillparzers Lebenswerk und seine Bedeutung für die österreichische Literatur.

Die Ausstellung wird vom 9. bis 28. Februar, Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet sein.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu der Eröffnung der Grillparzer-Ausstellung am 8. Februar, um 15 Uhr, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

9,5 Millionen für Wiener Fremdenverkehr

=====

2. Februar (RK) Für seine Tätigkeit im Jahre 1966 erhält der Fremdenverkehrsverband für Wien einen Förderungsbeitrag von 9,5 Millionen Schilling. Diese Summe wird je nach dem Aufgabenerfordernis des Verbandes in Teilbeträgen zur Verfügung gestellt werden. Dies beschloß kürzlich der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates.

Bekanntlich besteht der Fremdenverkehrsverband für Wien als Landesorganisation seit mehr als zehn Jahren. Seine Hauptaufgabe stellt die Fremdenverkehrswertung dar, doch obliegt ihm auch die Mitwirkung bei der Durchführung einschlägiger Veranstaltungen. Zur Bestreitung seiner Ausgaben stehen dem Fremdenverkehrsverband außer seinen eigenen Einnahmen auch Subventionen, Spenden und das Erträgnis der Ortstaxe zur Verfügung. Bei den nunmehr bewilligten 9,5 Millionen Schilling handelt es sich um das Erträgnis der Ortstaxe, die von der Stadtverwaltung eingehoben wird.

- - -

Drei Verkehrslichtsignalanlagen an verlängerter Zehnerlinie
=====

2. Februar (RK) Gegenwärtig werden in Ottakring die Maroltingergasse und in ihrer Verlängerung die Sandleitengasse umgebaut, wobei gleichzeitig Straßenbahngleise gelegt werden, um die Linie 10 in Hinkunft bis nach Hernals zu führen. In diesem Zusammenhang müssen auch drei wichtige Kreuzungen geregelt werden. Vizebürgermeister Dr. Drimmel hat deshalb dem Wiener Stadtsenat ein Projekt vorgelegt, das automatische Verkehrslichtsignalanlagen an den Kreuzungen Maroltingergasse-Thaliamstraße, Maroltingergasse-Ottakringer Straße und Sandleitengasse-Wilhelminenstraße vorsieht. Die Gesamtkosten werden mit 1,275.000 Schilling angenommen.

- - -

Badner Bahn-Haltestelle "Am Schöpfwerk" bewährt sich
=====

2. Februar (RK) Den etwa 4.000 Bewohnern der Siedlung "Am Schöpfwerk" im 12. Bezirk stand bis zum vorigen Jahr nur eine Privatautobuslinie zur Verfügung. Um die Verkehrssituation zu verbessern, errichtete die dort vorbeiführende Badner Bahn (Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen) eine Haltestelle. Diese ist seit Ende September des vergangenen Jahres in Betrieb. Wie sich nun herausstellt, wird diese Haltestelle täglich etwa von 500 Fahrgästen benützt. Vizebürgermeister Slavik beantragte nun im Wiener Stadtsenat, daß der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen die Kosten der baulichen Herstellung der Haltestelle in Höhe von 202.300 Schilling ersetzt werden.

- - -

Eine Million für Schweißtechnische Zentralanstalt
=====

2. Februar (RK) Vizebürgermeister Slavik beantragte im Wiener Stadtsenat, für die Errichtung des neuen Anstaltengebäudes der Schweißtechnischen Zentralanstalt einen neuerlichen Baukostenzuschuß in Höhe von einer Million Schilling zu gewähren. Die Gemeinde Wien hat für diesen Zweck bereits 1960 eine Million Schilling hergegeben. Das neue Gebäude entsteht auf dem Gelände des Arsenal.

In der Schweißtechnischen Zentralanstalt werden auch Schweißer und Schweißtechniker aus den Kreisen der städtischen Bediensteten ausgebildet und auch schweißtechnische Überprüfungen für die Stadt Wien durchgeführt. In der neuen Zentralanstalt sollen künftig auch Wiener Berufsschüler unentgeltlich ausgebildet werden.

- - -

Antrittsbesuch des südafrikanischen Botschafters
=====

2. Februar (RK) Heute mittag stattete der neue südafrikanische Botschafter in Wien, Dr. Hendrik Gerhardus Luttig, Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

2. Februar (RK) Am Freitag, dem 4. Februar, um 10 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu einer Geschäftssitzung zusammen. Die Tagesordnung umfaßt zwei Punkte. Dabei handelt es sich um die 26. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien und um das Gesetz über die Anwendung von Bestimmungen des Mutter-schutzgesetzes auf weibliche Bedienstete der Stadt Wien. Referent ist in beiden Fällen Personalstadtrat Hans Bock. Im Anschluß daran findet eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen 79 Geschäftsstücke.

- - -

Die Stationen des Werbebusses am Donnerstag
=====

2. Februar (RK) Morgen Donnerstag, den 3. Februar, wird der Werbebus von 9 bis 10.30 Uhr seine erste Station am Meiselmarkt im 15. Bezirk machen. Von 11 bis 12.30 Uhr steht der Bus im 15. Bezirk in der Hütteldorfer Straße, Reingasse, von 15 bis 16.30 Uhr in Neubau am Urban Loritz-Platz und von 17 bis 18.30 Uhr in der Mariahilfer Straße nach der Kaiserstraße im 7. Bezirk.

Gestern, Dienstag, besuchten 209 Personen den Werbebus, 26 Männer und vier Frauen bewarben sich um eine Stellung bei den Verkehrsbetrieben.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

2. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 5 bis 6 S je Kilogramm, Kohlrabi 4 bis
5 S je Kilogramm, Weißkraut 3 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 4 bis 5 S je
Kilogramm, inländische Äpfel Tafelware 8 bis 10 S je Kilogramm,
Bananen 7 bis 9 S je Kilogramm.

- - -

Vinzenz Chiavacci zum Gedenken
=====

2. Februar (RK) Auf den heutigen Tag fällt der 50. Todestag des Schriftstellers Vinzenz Chiavacci.

Er wurde in Wien geboren und trat zunächst in den Staatsdienst, ergriff aber bald den Beruf eines Journalisten. Zuerst war er Redakteur der "Wiener Allgemeinen Zeitung", später übersiedelte er in die Redaktion der "Österreichischen Volkszeitung". 1885 gründete er das illustrierte Wochenblatt "Wiener Bilder", das erst 1940 eingestellt wurde. Als Chiavacci zu schreiben begann, entwickelte sich Wien gerade zur Großstadt. Der Gegensatz des behaglich dahinlebenden Kleinbürgertums zu den neuen Strömungen der geschäftstüchtigen Gründerzeit war der Stoff seiner Sittenschilderungen, die aber im Vergleich zu den anderen Vertretern dieses Genres weit weniger satirisch und sozialkritisch ausfielen. Vinzenz Chiavacci ist der Schöpfer der berühmten Wiener Typen "Sopherl vom Naschmarkt" und "Herr Adabei". Erstere wurde der Kommentator des Zeitgeschehens. Jahrzehntlang führte sie in der Spalte "Die Bezirkstratschn" der "Volkszeitung" das große Wort und verlieh ihrer Meinung überzeugenden Ausdruck. "Herr Adabei" ist das Abbild des sich wichtig nehmenden Kleinbürgers, dem nichts recht ist. Chiavacci hat die Hunderte von Geschichten über diese beiden Gestalten später in Buchform herausgebracht. Auch als Romanautor hat er sich versucht und das Buch "Aus der stillen Zeit" veröffentlicht, das viele autobiographische Elemente enthält. Als Dramatiker verfaßte er gleichfalls eine Reihe von Stücken, denen aber nur Tageserfolg zuteil war. Chiavacci war mit vielen Schriftstellern seiner Zeit erbefreundet. Er gehörte zu denen, die die Bedeutung Nestroys erkannten, und brachte eine Gesamtausgabe der Werke des Wiener Volksklassikers heraus. Mit Bettelheim zusammen besorgte er auch die Ausgabe der Werke Anzengrubers. Sein Begräbnis fand trotz der Kriegstage unter großer Teilnahme der Wiener Bevölkerung statt. Sein Sterbehaus in der Severingasse ist mit einer Gedenktafel geschmückt.